



Bei der Ludwigssäule auf dem Schönberg soll eine Querungshilfe für den neuen Fuß- und Radweg gebaut werden. So können Radler von Lahr kommend durchgängig Richtung Kinzigtal fahren – ohne B415. FOTO: ENDRIK BAUBLIES

Sicherer über den Schönberg

Zwischen Kinzigtal und Schuttertal beziehungsweise Lahr soll eine Radweglücke auf dem Schönberg geschlossen werden. Im Ortschaftsrat Schönberg wurde das Projekt diskutiert, bevor am Montag der Gemeinderat entscheidet.

■ Von Bastian Bernhardt und Beate Zehnle-Lehmann

Hintergrund

Wer mit dem Fahrrad vom Schutter- ins Kinzigtal oder umgekehrt radeln möchte, der muss zumindest zwischen Kinzigtal und Schönberg bislang über Stock und Stein fahren oder zwischen Schönberg und der Abzweigung Prinzbach die stark befahrene B415 wählen. Vom Schuttertal gelangt man über die Alte Landstraße hinauf bis zur Ludwigssäule beim Geroldseck-Parkplatz. Dann fehlt aber ein Anschluss an den Emmersbach, über den man parallel der B415 deutlich verkehrsricher ins Kinzigtal kommt. Diese Radweglücke soll geschlossen werden. Den Bau von Querungshilfe sowie Fuß- und Radweg wertet das Seelbacher Rathaus als Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Für einen Übergang zwischen Alte Landstraße und dem neuen Emmersbach-Lückenschluss, ist auch eine Querungshilfe über die B415 bei der Ludwigssäule geplant.

Der neue Fuß- und Radweg soll entlang der Kanalisation „Schönberg-Emmersbach“ verlaufen.

Zeitplan

Das Projekt ist laut Beschlussvorlage im Bedarfsplan für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in Baden-Württemberg dem vordringlichen Bedarf zugeordnet. Dieser soll bis spätestens 2030 umgesetzt sein. Die tatsächliche Umsetzung soll laut Beschlussvorlage in den Jahren 2024/2025 erfolgen – „abhängig von der

Finanzierung seitens des Bundes“. Da die Zuständigkeit für die Planung gemäß einer Vereinbarung mit dem Regierungspräsidium Freiburg (RP) aber bei der Gemeinde liegt, „soll die Planung bereits jetzt beauftragt werden, damit eine Umsetzung möglichst zeitnah erfolgen kann“, so die Vorlage. Sobald die Trasse für den Rad- und Fußgängerweg feststehe, könnten dann die weiteren Schritte zum Kauf von Grundstücken und die Beteiligung der Öffentlichkeit folgen.

Kosten

Für den Bau des Rad- und Fußwegs, Nebenkosten, Grundstückskäufe und Ausgleichsmaßnahmen geht das Rathaus aktuell von Kosten in Höhe von knapp 1,2 Millionen Euro aus. Diese soll der Bund übernehmen, dies ist zentrales Element der Vereinbarung mit dem RP. „Mit dem RP wurde besprochen, eine Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung zu schließen“, heißt es dazu in der Beschlussvorlage. „Nach dieser trägt der Bund die Baukosten.“ Die Gemeinde Seelbach übernimmt demnach die Planung der Maßnahme und die Abwicklung der Bauarbeiten.

Um diese Kosten einzuschätzen, hat das Rathaus beim Ingenieurbüro Zink in Offenburg ein Angebot eingeholt. Demnach kommen auf die Gemeinde Pla-

nungskosten in Höhe von knapp 21.000 Euro zu. Im Haushalt 2023 seien bereits 50.000 Euro bereitgestellt.

Diskussion im Ortschaftsrat

Ortsvorsteher Albert Himmelsbach erklärte am Donnerstag, dass der Verlauf des Wegs entlang der Trasse der ebenfalls in Planung stehenden neuen Kanalisation im Emmersbach entsprechen solle, um Synergien zu erzielen. Bauamtsleiter Siegfried Kohlmann meinte, wie die Verkehrsführung mit dem Bau der Querungshilfe in Richtung Wanderparkplatz, Deponie und Alte Landstraße letztlich aussehen wird, müsse im Lauf der Planungen und Gespräche konkretisiert werden.

Hervorzuheben sei, dass die bisherige Kommunikation mit allen Grundstücksbesitzern sehr gut und zielführend verlaufend sei, betonte Albert Himmelsbach.

Ludwig Kopf unterstrich, dass die Entscheidung zur konkreten Planung „genau jetzt richtig ist“. Er bezog sich dabei auf die Finanzierung und das parallele Projekt mit dem Anschluss der Anwesen an die öffentliche Kanalisation im Außenbereich Emmersbach.

► **Der Gemeinderat** Seelbach berät über das Thema in der Sitzung am Montag, 18. September, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses.

